

### **Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen!**

Ohne dass ich diesen Bibelvers (Lk 5, 5b) im Kontext seiner Erzählung gesehen habe, begleitet er mich schon eine lange Zeit. Auf einem Kalenderblatt war er einmal mit einem Fischerboot in einem Hafen abgedruckt. Ich habe ihn ausgeschnitten und an die Pinnwand geheftet. Für mich spricht er von ganzheitlicher Nachfolge und davon, das eigene Leben soweit es uns möglich ist im Sinne Jesu zu gestalten und in seine Hände zu legen. Als Zeugin kann und darf ich durch mein Verhalten und Erscheinungswesen meinem Glauben an Jesus Christus ein Gesicht geben.

Mit Blick auf die gesamte Situation, in welcher Simon Petrus diesen Satz spricht, werden mir noch mehr Aspekte bewusst. Obwohl er und die anderen Fischer schon die ganze Nacht erfolglos mit den Booten unterwegs waren und keinen einzigen Fisch fangen konnten, zögert Simon Petrus nicht. Er hört auf das Wort Jesu und spricht die Worte: *Doch auf dein Wort werde ich die Netze auswerfen!* (Lk 5, 5b) In diesem Zuge kommen mir zweierlei Interpretationsweisen in den Sinn: Erst einmal legt Simon Petrus mit diesem Satz die Verantwortung in Jesu Hände – etwa nach dem Motto „Wenn du das sagst, schauen wir mal was passiert...“ Dies passt auch zu Petri Reaktion, als er das Wunder der vielen gefangenen Fische sieht. Er wirft sich Jesus zu Füßen und bekennt sich zu seinem sündhaften Dasein. Andererseits liegt in seinem Handeln und in dem Ausspruch dieses Satzes auch ein enormes Vertrauen. Dies ist notwendig, um nach so langer Erfolglosigkeit dennoch einen erneuten Versuch zu starten. Denn es hätte Simon Petrus auch so sinnlos erscheinen können, dass er sich weiteren Mühen verweigert.

Sinnhaftigkeit des Handelns ist tatsächlich ein sehr großer Faktor für meine eigene Motivation. Ich kann es oft schwer ertragen, wenn viel Arbeit und Anstrengung vergebens waren. Daher spricht mir dieser Vers genau das notwendige Vertrauen zu, welches ich in Momenten des Zweifels und in Überlegungen der vermeintlichen Sinnhaftig/-losigkeit brauche. Immer wieder kann ich mir so neu bewusst werden, dass ich die nächsten Schritte gar nicht vorhersehen kann, sondern auf gute Fügungen hoffen darf. Dies bezieht sich natürlich nicht nur auf mich und mein eigenes Leben, sondern auch auf meine Mitmenschen und wie ich ihnen begegne.

Jesus gewann vor 2000 Jahren die Herzen der Fischer. Können wir dies auch? Authentisch, glaubwürdig und vorbildlich?

Thale Schmitz

